



# GEMEINDEGRUSS RUDOW 10-2020



Foto: Karin Vetter

**Bezirk West**

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

**Pfarrerin Dirschauer**, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: [dirschauer@kirche-rudow.de](mailto:dirschauer@kirche-rudow.de)

**Bezirk Nord**

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

**Pfarrer Wicke**, ☎ 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: [wicke@kirche-rudow.de](mailto:wicke@kirche-rudow.de)

**Bezirk Südost**

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

**Pfarrerin Höfflin-Hanke & Pfarrer Hanke**

Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung

☎ 94 41 07 76

E-Mail: [hoefflin-hanke@kirche-rudow.de](mailto:hoefflin-hanke@kirche-rudow.de)

[hanke@kirche-rudow.de](mailto:hanke@kirche-rudow.de)

**Die Küsterei**

**Frau Wolf**

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: [kuesterei@kirche-rudow.de](mailto:kuesterei@kirche-rudow.de)

**Sekretariat: Frau Galley**

[galley@kirche-rudow.de](mailto:galley@kirche-rudow.de)

**Redaktions-eMail:**

[gemeindegross@kirche-rudow.de](mailto:gemeindegross@kirche-rudow.de)

**Arbeit mit Kindern**

**Frau Berthold**

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 16, [berthold@kirche-rudow.de](mailto:berthold@kirche-rudow.de)

**Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit**

**Frau Tilsner**

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15,

E-Mail: [kinder+jugend@kirche-rudow.de](mailto:kinder+jugend@kirche-rudow.de)

**Seniorenarbeit**

**Frau Schulz**

☎ 66 99 26 14, [schulz@kirche-rudow.de](mailto:schulz@kirche-rudow.de)

**EVANGELISCHE KIRCHE**

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Kirchenmusiker**

**Klaus Müller**

E-Mail: [kirchenmusik@kirche-rudow.de](mailto:kirchenmusik@kirche-rudow.de)

**Das Kirchhofsbüro** befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekretärin: **Frau Loske**. Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: [kirchhof@kirche-rudow.de](mailto:kirchhof@kirche-rudow.de)  
**Öffnungszeiten Kirchhof:** 7.00 - 18.00 Uhr

**Evangelische Kindertagesstätte**

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: [ev-kita.rudow@kk-neukoelln.de](mailto:ev-kita.rudow@kk-neukoelln.de)

**Ev. Familienzentrum Rudow**

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leiterin **Frau Galeai**

E-Mail: [familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de](mailto:familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de)

**Ev. Kindertagesstätte Momo**

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;

Leiterin **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

**Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum** ☎ 66 46 25 64**Diakoniestation**

**Britz-Buckow-Rudow**

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

**Seelsorge Krankenhaus Neukölln**

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag,

von 12.00 bis 13.00 Uhr

**Seelsorge im Ida-Wolff-Haus**

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

**Internet [www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)****Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen**

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse **Neue Bankverbindung** 

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow**



**„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlergeht, so geht's euch auch wohl.“**

*Jeremia 29,7*

Haben Sie sich schon einmal überlegt, dass die monatlich von unserem Pfarrteam ausgelegten Monatssprüche aus der Bibel auf den ersten Seiten des Gemeindegroßes nicht unserer persönlichen Auswahl entspringen? Ja, denn genau so wie die Jahreslosungen und die Tageslosungen, sind auch die Monatsprüche geloste Sätze aus der Bibel. Lange, lange zuvor schon gelost, und festgehalten... in diesem Falle ist es für Oktober der oben stehende Satz über der Stadt Bestes aus dem Buch des Propheten Jeremias.

Manchmal ist das für mich schon merkwürdig, ich kann's dann fast nicht glauben, dass in die je und je aktuelle Situation vor Jahren schon lange zuvor dieser oder jener Bibelvers ausgelost wurde. So auch in diesen Tagen, in denen ich an diesem Text arbeite und wir uns in Radio wie Fernsehen, im Netz wie in den Zeitungen hier in der Stadt und in der gesamten Republik mit den Ursachen und Auswirkungen der großen Corona Demonstration vom 29. August beschäftigen. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlergeht, so geht's euch auch wohl.“ Mir persönlich ist gar nicht wohl, wenn ich diese sonderbare Gemengelage von

Demonstranten betrachte, wenn ich im Netz den Reden einzelner Teilnehmer\*innen Gehör schenke, erst recht nicht, wenn ich den Sturm auf das Reichstagsgebäude wieder und wieder anschauen muss, weil ich es nicht verstehen kann. So etwas 75 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges!

Blicken wir doch zunächst auf die erste Situation, in der dieser Satz gesprochen, oder geschrieben wurde:

Das Volk Israel war im babylonischen Exil. Nebukadnezar, der mächtige König Babylons hatte nicht nur ganz Juda in eine Steinwüste verwandelt, nein, auch die gesamte Oberschicht war ins ferne Babylon gezerrt worden. Das Land Juda lag brach, so wie die Nerven der Menschen im Exil. „Meine Augen schauen auf zu den Bergen woher kommt mir Hilfe?“ heißt es in Psalm 121. Ob der in jener Zeit verfasst wurde, steht dahin. Allemal aber war die Stimmung wohl dementsprechend. „Woher kommt mir/uns Hilfe?!“ werden sich die Zeitgenossen Jeremias gefragt haben? Die hatten ihre Heimat, alte Sicherheiten und den vertrauten Grund unter den Füßen verloren; alles war ihnen fremd geworden. Sie haderten mit sich und ihrem Schicksal. Und damit waren sie offen für vermeintlich hoffnungsvolle Prophezeiungen: Männer, die ihnen weismachten, ihre Situation würde sich schon schnell wieder ändern, alles würde wieder gut werden! Schon bald wird eure Gefangenschaft ein Ende haben!

Jeremia, der von Gott berufene Prophet, fällt den einen ins Wort und den anderen in die Hoffnung. Er macht keine falschen Versprechungen, die kurz nur Trost geben, auf Dauer aber zu Verwirrung und Mutlosigkeit führen. Er möchte natürlich seine Leute trösten, aber nicht vertrösten, keine falschen Hoffnungen schüren. Jeremia stellt nüchtern in Aussicht, dass seine Gemeinde sich auf eine lange Zeit des Wartens einstellen muss. Das wird dauern! Nicht alle werden das Ende des Exils noch erleben! Aber, so rät er den Exilierten: Stellt euch ein auf diese Zeit, lasst euch ein auf die neuen Konditionen, igelt euch nicht ein, sondern richtet euch ein in die jetzt vor-

findliche Gegenwart! Sucht den Kontakt zu den Nachbarn. Schaut nach dem Gemeinsamen, benennt das Trennende und bringt euch ein, mit eurer Kultur, mit eurem Glauben. Schaut gemeinsam, wie das Leben in der Stadt zu verbessern ist. Betet für die Stadt. Wenn es der Stadt, in der ihr nun leben müsst, gut geht, wird es euch auch gut gehen.

Die aktuellen Entwicklungen in diesem durch Corona gefärbten Jahr schlagen uns allen aufs Gemüt. Den Alten, die sich isoliert fühlen, den Jungen, die sich ausgebremst sehen, den Kranken und Benachteiligten, um nur einige Gruppen zu nennen. Es ist für alle schwer auszuhalten, erst jetzt mit dem Herbst und Winter vor Augen. Wie lange soll das noch gehen? Viel ist immer wieder aufs Neue zu organisieren, zu improvisieren, aber es stellen sich neben Leerlauf und Resignation auch Unverständnis und eben auch Proteste ein! Es herrscht eine diffuse Gemengelage von widerstrebenden Gefühlen:

Gesamtgesellschaftlich, kirchengemeindlich und privat. Da heißt es: herunterfahren, abbremsen, reduzieren, sich auf Wesentliches konzentrieren, große Zusammenhänge in den Blick nehmen, kleine Verhaltensweisen ändern, Lebens-Entscheidendes in den Fokus rücken, vieles davon umzustellen. Und dabei wird wirklich alles, was die menschliche Natur zu bieten hat, in diesen Monaten, Wochen, Tagen sehr sichtbar. An mir selbst, an meinen Familiengefährten, in der Gemeinde, bei den Bewohnern dieser Stadt.

Die Länge der Zeit, in der wir mit Corona umgehen und Leben lernen müssen, verlangt uns also allen auch viel ab. Es ist seit dem Ende des Krieges und auch seit dem Fall der Mauer gesamtgesellschaftlich unser erster Kontrollverlust. Natürlich ist die Suche nach Antworten und Erklärungen da menschlich und angemessen.

Und deswegen tut mir in diesen bewegten Zeiten die Stimme des Jeremia gut. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlergeht, so geht's euch auch wohl.“

Ich will nicht auf falsche Propheten setzen, die mir weismachen, sie wüssten mit apokalyptischen Brillen die Urheber und Verursacher dieser Pandemie festzunageln. Ich will nicht so tun, als gäbe es dieses gefährliche Virus nicht, oder als sei es nur ein Instrument machthungriger Eliten. Ich will umsichtig und vorsichtig sein im Umgang mit Koalitionspartnern.

Und ich will voller Hoffnung sein, dass auch diese (verhältnismäßig, wirklich verhältnismäßig schwere) Zeit ein Ende haben wird und wir ein Leben nach all den Einschränkungen haben werden.

Ich will darauf vertrauen, dass auch ich, als eine Einzelne unter vielen anderen Einzelnen, dass wir also gemeinsam - in der Art und Weise, wie wir verantwortungsvoll uns an die Hygienemaßgaben halten - dazu beitragen können, dass unsere Stadt, unser Land vor schlimmen Coronainfektionszahlen verschont bleibt.

Wir tragen die Masken, halten gebührend Abstand, versuchen unsere Sympathien und Gefühle auf neue Weisen zum Ausdruck zu bringen. Wir beten und arbeiten. Bemühen uns zusammen mit den Kollegen, den Ältesten und den Mitarbeitenden unserer Gemeinde in enger Absprache mit dem Kirchenkreis und dem Senat, verantwortungsvoll diese Zeit zu gestalten. Wir richten uns darauf ein, dass wir St. Martin und Advent und Weihnachten in anderer Weise gestalten werden als bislang. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns dazu befähigt, neue Formen zu entwickeln. Wir sind schon unterwegs.

Im Übrigen und noch einmal zurück zu Jeremia: Gott hat sein Volk nach 70 Jahren Exil nach Hause geführt. *„Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein!“* heißt es in Psalm 126. Wie Träumende waren wir und so wird es wieder sein, weil Gottes Hilfe immer gilt. Gott wird Großes an uns tun, weil und wie er an uns Menschen schon Großes getan hat. Erinneret euch, und ihr werdet erleben, wie es sein

wird, wenn es wieder geschieht: lachende Mänder, rühmende Zungen! Also: Erinnern Sie sich ganz persönlich an Zeiten, in denen etwas Schlimmes vorbei war! Wie erging es Ihnen da? Wie spürten Sie Ihre Fröhlichkeit? Was haben Sie getan? Erlauben Sie sich das Schwelgen in diesen Erinnerungen und seien Sie Träumende! Saugen Sie Ihre Zuversicht für

die kommende Zeit aus diesen Erinnerungen. Von solch einer Hoffnung getragen schaffen wir es hoffentlich, gemeinsam unserer „Stadt Bestes zu suchen!“ Jetzt und hier! Das wünscht uns allen, *Pfrn. Beate Dirschauer*  
1 Kleiner Literaturtipp für die Herbsttage: Franz Werfels großer Roman über das Leben dieses alttestamentlichen Propheten: „Höret die Stimme“.



# Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

## Öffnungszeiten und Angebote des Vereins Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.

### Programm im Oktober 2020

#### Unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Schutzregeln.

##### Für Frauen

- **Yoga.** Dienstag 9.15-11.00 Uhr.  
*Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.*  
*(Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)*

##### Für Senioren

- **Treffpunkt-Café.** Angebote zu Gesprächen, Beisammensein und Spielen.  
Montags 14.00-16.00 Uhr.  
*Leitung: Herr Rainer Schmidt.*
- **Die Strickliesel.** Handarbeits-, Gesprächs- und Spielkreis. Dienstags 13.00-16.00 Uhr.  
*Leitung: Frau Dolch und Frau Berger.*
- **„Die Herbstzeitlosen“.**  
Donnerstag, 22.10.2020, 15.00-17.00 Uhr  
*Leitung: Frau Sello, Pfarrerin Höfflin-Hanke*
- **Senioren-Englisch.** Dienstags 17-18 Uhr.  
*Anmeldung bei Frau Brämer: 66 46 03 70*

##### Für alle

- **Ökumenische Andacht.**  
Dienstag, 27.10.2020, 19.00 Uhr
- **Öffentliche Vorstandssitzung.**  
Dienstag, 27.10.2020, 20.00 Uhr
- **Aquarellkurs.** Montags, 09.30-12.30 Uhr.  
*Anmeldung bei Frau Mludек: 686 84 67.*
- **Line Dance.** Donnerstags,  
für Fortgeschrittene: 17.30 - 18.30 Uhr,  
für Anfänger: 18.50 - 20.00 Uhr,  
Anmeldung unter Tel. 66 46 03 70
- **Qigong.** Montags, 16.15 - 17.15 Uhr  
*mit Herrn Baerwald*

**Spendenkonto** Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V., Pax-Bank eG, BIC GENODE1PAX, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14.

## INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt voraussichtlich auch im Monat Oktober für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per E-Mail.

## Nähtreff

Im Anschluss an die Kinderkirche treffen sich am Geflügelsteig von 12 bis ca. 16 Uhr Nähbegeisterte zum gemeinsamen Nähen, Ideen Austauschen und Schwatzen. Nähmaschine und Material bringt jede(r) selbst mit und jede(r) näht was er/sie möchte, wobei wir uns natürlich gegenseitig nach Kräften mit Rat und Tat unterstützen. Menschen jeglichen Alters und Geschlechts sind willkommen, egal ob mit viel oder wenig Näherfahrung.



Bitte vorher anmelden unter 0173 3908645.

Michaela Spitzzik und Vera Blumenthal

## GESPRÄCHSABEND FÜR FRAUEN

Montag, 5. Oktober 2020, 19.30 bis 21.00 Uhr

Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin

PfarrerIn Dirschauer & Frauenteam



## Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Frau Stock im Gemeindezentrum Dorfkirche

Montag, den 5. + 19. Oktober 2020,

1. Kurs um 14.00, 2. Kurs 15.15 Uhr

**Zur Zeit sind beide Kurse voll.** Für einen Platz auf der Warteliste senden Sie bitte eine Mail an [stockingrid@web.de](mailto:stockingrid@web.de).



## Unser Gemeinde- kirchenrat:



Vorsitzende  
**Sabine  
Apel**



stellvertret.  
Vorsitzender  
+ Geschäftsf.  
**Matthias  
Hanke**



stellvertret.  
Geschäftsführerin  
**Beate  
Dirschauer**



**Christa  
Höfflin-  
Hanke**



**Christel  
Jachan**



**Richard  
Spiering**



**Peter Noack**



**Marlies  
Walter**



**Vera  
Blumenthal**



stellvertretende GKR  
**Petra  
Bressler-  
Seefeld**



stellvertretende GKR  
**Heide  
Binner**



**Norbert  
Schelske**



**Michael Wicke**



**Monika  
Sauermann**



beratendes Mitglied  
**Karl-Heinz  
Drescher-  
Pfeiffer**

# Der Kollektenzweck im Oktober 2020

4. Oktober 2020 – 17. Sonntag nach Trinitatis/  
Erntedank

## **Kirchen helfen Kirchen**

„Kirchen helfen Kirchen“ ist ein Hilfsprogramm, das arme Kirchen und diakonische Einrichtungen auf der Welt bei ihren täglichen Aufgaben unterstützt. Ob Aufbau eines Kinderhospizes oder die Anschaffung eines Autos: mit Ihrer Hilfe helfen Sie Christinnen und Christen weltweit, sich um die Schwächsten in ihren Gemeinden zu kümmern.



Weitere Informationen erhalten

Sie unter: [www.kirchen-helfen-kirchen.de](http://www.kirchen-helfen-kirchen.de)

11. Oktober 2020 – 18. Sonntag nach Trinitatis

## **Ricam Hospiz**

Ricam ist eine Abkürzung für das italienische Wort „ricambio“, das dem Sinn nach „Wechsel“ und „Übergang“ bedeutet. Die Ricam gGmbH für Lebenshilfe und Sterbebegleitung ist eine gemeinnützige nicht profitorientiert arbeitende Gesellschaft, die sich ausschließlich dem Hospizgedanken widmet. Im Mittelpunkt steht, dass die Lebens-Zeit kostbar ist - bis zum letzten Augenblick. Abschied, Übergang und Tod gehören untrennbar zu diesem Leben.

Das ambulante Ricam Hospiz bietet fachliche Beratung und ehrenamtliche Begleitung von unheilbar kranken Menschen und ihren Angehörigen dort, wo sie zuhause sind.

Das stationäre Ricam Hospiz bietet die medizinische und pflegerische Sicherheit eines Krankenhauses - aber in einer Atmosphäre, die häusliche Wärme und Geborgenheit vermittelt und auch Angehörige nicht allein lässt.

18. Oktober 2020 – 19. Sonntag nach Trinitatis

## **Gossner Mission**

Die Kollekte ist bestimmt für die Bildungsarbeit in der Evangelischen Gossner Kirche

in Indien.

In Tezpur hat die Bethesda Highschool der Gossner Kirche einen besonderen Ruf. Denn dort, im entlegenen Bundesstaat Assam im Nordosten Indiens, fördern Lehrerinnen und Lehrer die Kinder der Armen und ermöglichen ihnen einen Schulabschluss. Die Klassenräume sind jedoch erbärmlich. Bambuswände und Lehmböden machen ein Unterrichten in der Regenzeit unmöglich.

Die Gossner Mission ermöglicht mit Ihrer Unterstützung den Neubau der Klassenräume. Bitte helfen Sie mit!

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.gossner-mission.de](http://www.gossner-mission.de)

25. Oktober 2020 – 20. Sonntag nach Trinitatis  
**Görlitzer Stadtmission e.V. und Görlitzer Suppenküche e.V. (je ½)**

Mitten in der Altstadt liegt das Gebäude der Görlitzer Stadtmission, ein Anlaufpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft. In unseren Arbeitsbereichen wie z.B. Suppenküche, Teekeller, Kinder- und Jugendarbeit, Kleiderkammer, Duschstelle und Suppenküchen-Mobil begegnen wir rund 680 Menschen in der Woche. Unsere Hilfe geschieht ganzheitlich durch Essen, Kleidung, Seelsorge und Gemeinschaft. Das Suppenküchen-Mobil fährt jeden Mittwochabend, egal ob Ferien sind oder ein Feiertag ist, an verschiedene soziale Brennpunkte in Görlitz, um dort Suppe zu verteilen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Aktion wollen wir gezielt aus unseren Räumlichkeiten hinausgehen und die Menschen dort zu suchen, wo sie sich treffen. Wir begegnen Menschen am Rand der Gesellschaft, die u.a. entweder obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Die Hilfe ist dabei ganz unterschiedlicher Art und reicht vom offenen Ohr bis zum Teller Suppe.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.w7d5tgpme.homepage.t-online.de/Home>

31. Oktober 2020 – Reformationstag

**Gustav Adolf Werk e.V.**

Das Gustav-Adolf-Werk als Diasporawerk unserer Kirche unterstützt evangelische Minderheiten in aller Welt. In diesem Jahr – 2020 – ist es 176 Jahre her, dass das GAW auch in Berlin und Brandenburg tätig wurde. Eines von ca. 140 Projekten dieses Jahres ist das Friedenshaus „Casa de Paz“ der lutherischen Gemeinde in Medellin/Kolumbien. Im Armenviertel „Communa 13“ lebt die kleine lutherische Emmaus-Gemeinde mit ihrem Pfarrer John Hernandez. Er bietet den verfeindeten Gruppen in seinem Viertel einmal in der Woche in angemieteten Räumen einen Ort der Zuflucht und des Gesprächs. Im „Cafe Luther“ können sich ehemalige Kämpfer, Opfer, Soldaten treffen, um gegen die wie selbstverständlich gewachsene Kultur der Gewalt ein Zeichen setzen. Das Gustav-Adolf-Werk in Deutschland hat zugesagt, Mittel für den Kauf eines kleinen Hauses bereitzustellen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.gaw-berlin.de](http://www.gaw-berlin.de)

**Ausgangskollekte Oktober 2020  
Laib & Seele in Dreieinigkeit**



Liebe Gemeinde Rudow, immer wieder herzlichen Dank für die Spenden aus ihrer Gemeinde. Wie ist der aktuelle Stand in

unserer Ausgabestelle:

Einige Wochen gaben wir die Lebensmittel wieder in Marktform montags ab 13.00 Uhr vor der Kirche an unsere Kunden weiter. Da die Wartezeiten für die Kunden nicht mehr zu verantworten waren, haben wir an alle Kunden Abholzeiten ausgegeben. Dieses hat sich sehr gut bewährt, auch wenn es gegenüber den Kunden, die nach 16.00 kommen, nicht ganz fair ist, da die Auswahl zu dieser Zeit eingeschränkter wird. Da war unser Lossystem schon sehr viel besser. So hoffen auch wir, dass die Pandemie bald Geschichte ist.

Nun sind wir mit der Ausgabe wieder in den Cafébereich gegangen und die Kunden erreichen die Ausgabe über den linken Notausgang der Kirche. Wir freuen uns weiterhin über sehr viele Lebensmittelspenden. Das Team hat mit der Vorbereitung der Ausgabe sehr viel zu tun. Mehr als 200 Haushalte stehen z.Z. auf unserer Liste, dazu kommen noch ein Teil unserer MitarbeiterInnen und eine kleine Gruppe von bezahlten Haushaltshilfen.

Zum einen ist es ja sehr schön, dass die Lebensmittelgeschäfte weiterhin sehr viel mehr Lebensmittel ordern, als sie verkaufen. Auf der anderen Seite werfen wir als Gesellschaft weiterhin viel zu viel Lebensmittel weg. Auch wir sortieren jeden Montag vor der Ausgabe noch 1,5 Tonnen Lebensmittel aus, da eine Weitergabe nicht mehr zumutbar wäre. Jeder Kunde geht zum Glück mit 3 – 4 großen Tüten nach Hause. So ist diese Arbeit auf zwei Ebenen weiterhin sinnvoll, entlastend, weiterhelfend und zukunftsweisend.

*Viele Grüße Karsten Böhm*

**Großer Perlmutterfalter**

Diesen Schmetterling finden wir häufig in Mitteleuropa, gerne auf blühenden Stauden, im Mittelgebirge und in Mooren. Er ähnelt sehr dem Kaisermantel, hat aber an der Unterseite seiner Flügel glänzende Perlmutterflecken. Er hat eine Spannweite von 50-60 mm und ist von Juni bis August bei uns zu beobachten. Die Raupen des Großen Perlmutterfalters sind schwarz, stachelig mit kleinen roten Punkten.

**Karin Vetter**



# Abschied



Liebe Gemeinde, Liebe Rudower\*innen!

Seit einigen Tagen bin ich im „Mutterschutz“. Ich freue mich sehr auf mein zweites Kind und bin fleißig am „Nest bauen“. Vieles ist verändert und erschwert durch die Corona-Hygiene-Regeln.

Gerne hätte ich mich von allen Gruppen persönlich, vielleicht auch bei Kaffee und Kuchen, verabschiedet. Aber Regeln sind Regeln und sie schützen unser aller Gesundheit.

Es stimmt mich traurig, so von Ferne „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Es ist aber glücklicher Weise nur für eine kurze überschaubare Zeit: sobald der neue kleine Erdenbürger eine Betreuung nicht nur von der Mama zulässt, bin ich wieder „im Dienst“.

Mit einer Zeile aus einem irischen Segenswunsch grüße ich Euch/Sie: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

*Herzlichst Henrike Drechsel*

Abschied

# Vorstellung

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Eleonore Judith Schulz. Ich habe für Diakonin Henrike Drechsel seit dem 1. September für ein Jahr lang die Elternzeitvertretung übernommen. Geboren wurde ich 1989 in Stuttgart. Meine Heimatgemeinde ist die dortige evangelisch-reformierte Gemeinde. Ich habe in Frankfurt am Main, Beirut (Libanon) und Berlin evangelische Theologie studiert und möchte nächstes Jahr mein Vikariat bei der EKBO beginnen. Derzeit schließe ich meine Promotion im Fach Kirchengeschichte am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt ab. Ich habe Erfahrung in der Gestaltung von Kindergottesdiensten und Angeboten der Evangelischen Studierendengemeinde, in der Flüchtlingshilfe und habe ein Gemeindepraktikum in der ev.-reformierten Gemeinde Herbishofen (Bayern) absolviert. Außerdem bin ich musikalisch aktiv (Violine/Viola) und interessiert an Politik und Geschichte. Ich werde mich in der Betreuung des Besuchsdienstes und der Offenen Kirche engagieren und darüber hinaus versuchen, meine Ideen und Fähigkeiten einzubringen, um auch in dieser schwierigen Zeit ein lebendiges Gemeindeleben mitzugestalten. Ich freue mich sehr darauf, Sie und Ihre große und aktive Gemeinde noch besser kennenzulernen und blicke der gemeinsamen Zeit gespannt und neugierig entgegen.

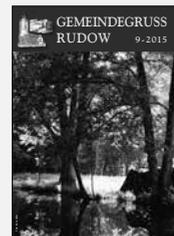


Vorstellung

# Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei (siehe Seite 2)



Info

## Nachruf Viola Kennert von Superintendent Christian Nottmeier



Sie wird mir fehlen. Ganz gewiss. Nicht nur als Vorgängerin, auf deren Arbeit und Wirken ich in meinem Amt aufbauen kann. Sie wird mir auch als Gesprächspartnerin fehlen. Daran erinnere ich mich gut: an ihre zugewandte, wache Art. Wirklich kennenlernen durfte ich Viola Kennert als Pfarrer in meinen ersten Amtsjahren. Damals leitete sie, nach vielen Jahren im Pfarramt, das Pastoralcolleg unserer Landeskirche in Brandenburg. Die Kurse zur Fortbildung in den ersten Amtsjahren habe ich dort gerne besucht. Das lag auch an Viola Kennert, die es verstand, den sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Charakteren Raum zu geben, so dass alle sich entfalten konnten. Mit theologischem Sachverstand und großer Achtsamkeit für die Kontexte, in denen sich Theologie und Kirche, Pfarramt und Kommunikation des Evangeliums bewegen, hat sie uns dort an die Hand genommen. Unvergesslich sind mir auch die täglichen Gebetszeiten im Brandenburger Dom, ihre geistliche Präsenz, ihre Offenheit für unterschiedliche Formen. Man merkte, wie wichtig ihr diese geistliche Konzentration war, und spürte, dass sie sich selbst getragen wusste.

Vieles davon hat sie auch in ihrer Zeit als Superintendentin im Ev. Kirchenkreis Neukölln eingebracht. Mit großer Umsicht und theologischer Klarheit hat sie unseren Kirchenkreis geleitet. In den acht Jahren ihrer Amtszeit – von 2010 bis 2018 – ist ihr Neukölln ans Herz gewachsen, auch in der Unterschiedlichkeit und Vielschichtigkeit der Situationen zwischen Königs Wusterhausen und der Gropiusstadt, zwischen Selchow, Britz und Nord-Neukölln. Auf den drei Kirchenkreistagen in der Gropiusstadt, in Königs Wusterhausen und rund um die Genezarethkirche wurde das deutlich.

Kirchliche Arbeit war für sie nicht auf die Kirche selbst beschränkt. Kirche sein hieß für sie auch soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. So hatte sie sozial benachteiligte Menschen und die, die schnell an den Rand der Gesellschaft rücken, im Blick. Engagiert hat sie sich etwa in der Arbeit mit Geflüchteten, die sie gemeinsam mit unserem Diakoniewerk Simeon und dem Ev. Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg unterstützte. Auch das war für sie gelebte Nächstenliebe. Ebenso hat sie das Thema des grenzwahrenden Umgangs in unserem Kirchenkreis entscheidend vorangetrieben und dann bis zum Ausbruch ihrer Krankheit in der Unabhängigen Kommission zu Fragen von Missbrauch und sexualisierter Gewalt entscheidend vorgebracht. Die Familienbildungsarbeit wurde in ihrer Zeit sowohl inhaltlich als auch organisatorisch neu gestaltet und ist so zu einem unverzichtbaren Bestandteil evangelischen Profils in unserem Kirchenkreisgewachsen. Dabei war ihr wichtig, dass diese Arbeit sich an alle Menschen in unserem Umfeld richtet. Dass wir als Kirche da präsent sind, wo die Menschen sind, auch in allen Spannungen, die unsere Gesellschaft kennzeichnen.

Zu Ihrem Abschied 2018 hat sie das so formuliert: „Wir müssen kontinuierlich das fördern, was die Menschen brauchen und wodurch sie uns als Kirche und Diakonie kennenlernen: Kitas, Schulen, Bildungsangebote, wie z.B. Deutsch- und Integrationskurse, Kultur und Musik, andere Gottesdienstformate, Laib und Seele, Kleiderkammern... Wir müssen über Formen der Partizipation in unserer Kirche nachdenken – und Ideen entwickeln, wie wir an gesellschaftlichen Entwicklungen partizipieren können. Missionarische Kirche sein heißt auf dem Markt bleiben – nicht mehr nur einladend sein.“

Man merkte Viola Kennert die Weite ihres Blickes an. Das lag sicher auch daran, dass sie – in Chile geboren und aufgewachsen – nicht nur in einer Kultur zu Hause war. Hinzu kamen die vielfältigen beruflichen Fragen, ihre Leidenschaft für die Theologie, ihre Liebe zu den Menschen und immer wieder auch ihre seelsorgerlichen Qualitäten. All das hat sie im Kirchenkreis, in der Landeskirche, in der EKD-Synode und vielen anderen Bereicheingebracht.

Ja, ich werde sie vermissen. Auch den Austausch mit ihr, den ich als ihr Nachfolger hier im Kirchenkreis Neukölln mit ihr pflegen konnte. In ihrer letzten Nachricht an uns alle in der Superintendentur, wenige Tage vor ihrem Heimgang, wünschte sie uns „einen schönen Sommer mit gelegentlichen Pausen am Teich.“ Ich weiß, dass sie gerade diesen Ort besonders gemocht hat. Von meinem Schreibtisch aus habe ich diesen Teich vor Augen. Und werde bei manchem Blick hinaus an sie denken.



## Anders Reisen: Mit dem Esel durch die Uckermark

„Ich fühle mich wie Jesus!“, sagt die Tochter irgendwann im Urlaub zur Mutter. „Wieso das denn?“ „Na, der ist doch auf einem Esel in Jerusalem eingezogen!“ Wir waren allerdings nicht in Jerusalem, sondern in der Uckermark. Aber tatsächlich hatten wir einen Esel dabei. Genau gesagt zwei: Emma und Olivia, die uns auf unserer einwöchigen Wandertour geduldig begleitet und freundlicherweise unser Gepäck getragen haben. Toll, wenn man nicht selbst seinen 10 kg schweren Rucksack schleppen muss, wie das sonst auf solchen Touren der Fall ist! Wie schön, dass die Eselinnen, die ihr eigenes gemächliches Tempo laufen und regelmäßig Pausen brauchen, um zu fressen, auch den Menschen zur Ruhe bringen. Die malerische Landschaft der Uckermark, die Abwesenheit von Alltagsgeräuschen wie Autolärm, tun ihr übriges. Und wenn die Seele so schön baumelt, kommen einem viele Gedanken beim Wandern. Die Tochter denkt an Jesus auf dem Esel und der Mutter fällt daraufhin ein, dass Esel in der Bibel gleich mehrfach eine Rolle spielen. Da ist im Alten Testament der Prophet Bileam, dessen Esel – im Gegensatz zu seinem Herrn – den Engel erkennt, der auf dem Weg steht. Ein Esel trägt die schwangere Maria von Nazareth nach Bethlehem und wird damit Zeuge der Geburt Jesu. Wenige Tage später flieht dann die junge Familie wiederum auf einem Esel nach Ägypten, um der Rache des Herodes zu entgehen. Und es ist ein Esel, auf dem Jesus schließlich am

Palmsonntag in Jerusalem einzieht.

Und da erinnere ich mich gleich an eine weitere Geschichte: Für diesen Esel gab es im Mittelalter sogar einen Feiertag! Eine alte Legende berichtet nämlich (hier in den Worten von Josef Sittard von 1881): „...dass der Esel, auf welchem der Heiland in Jerusalem eingezogen, nach dessen Tode den kühnen Entschluss gefasst habe, das Meer zu durchschwimmen und sich in Verona niederzulassen. Nach seinem Ableben seien seine Gebeine als Reliquien aufbewahrt worden und heute daselbst noch vorhanden.“

So soll in Europa die Tradition entstanden sein, den Esel mit einem eigenen Feiertag zu ehren. In der Stadt Beauvais, in Nordfrankreich wurde dieses Eselsfest – lateinisch *festas asinorum* oder französisch *fête de l'âne* – am 14. Januar gefeiert. Zum Eselsfest zog zunächst eine Prozession durch die Stadt: ein schönes junges Mädchen stellte die Maria dar, hielt eine Puppe im Arm und ritt, begleitet von der ganzen Gemeinde, bis zur Kirche St. Etienne, wo der Esel in die Kirche geführt und als Ehrengast vor den Altar gestellt wurde. Daraufhin feierte man die „Eselsmesse“, eine fröhliche Veranstaltung, die in der Tradition

der Narrenmessen steht und viele karnevalsartige Elemente enthält. Manchmal wurde auch ein Narrenbischof aus dem Volk gewählt, der die Messe leitete. Auf die liturgischen Gesänge der Eselsmesse antwortete die Gemeinde nicht wie üblich mit Amen, sondern mit I-Ah. Und wenn der echte

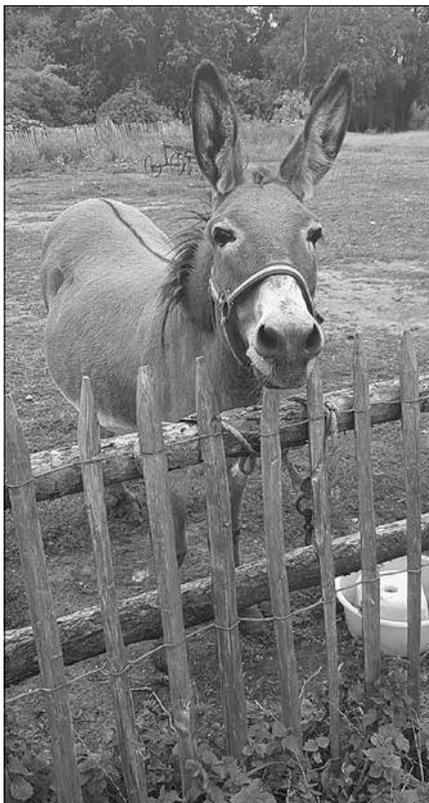


Esel in dieses I-Ah mit einstimmte, galt das als besonders gutes Zeichen.

Mit einem lauten I-Ah hat uns auch Olivia jeden Morgen gerufen und wenn es Zeit war aufzubrechen, standen die Eselinnen immer schon erwartungsvoll am Zaun. Wir haben sie sehr ins Herz geschlossen, während unserer Wanderwoche.

Sehenswert sind übrigens auch die alten Kirchen der Uckermark. Besonders in Erinnerung geblieben sind uns die Dorfkirche Melzow, mit einem geschnitzten Hochaltar aus der Renaissance und die Dorfkirche Seehausen. Die ist nicht aus Stein, sondern ein Fachwerkbau und konnte erfreulicherweise erst kürzlich renoviert werden. Ein Blick in die Schaukästen zeigt, dass die Gemeinde ein riesiges Gebiet umfasst und in den einzelnen Kirchen nur alle zwei Monate ein Gottesdienst stattfindet. Wie sind wir doch gesegnet in Rudow, die wir sogar zwei Gottesdienste an jedem Sonntag haben! Ich bin jedenfalls schon gespannt, wann mal wieder ein Esel in der sonntäglichen Lesung oder Predigt eine Rolle spielen wird...

*Vera Blumenthal*



## Reise ins Ich – Der Jakobsweg - Santiago de Compostela



Es ist ein verregneter Tag im November, als ich in Santiago de Compostela ankomme. Der Platz vor der Kathedrale ist nahezu menschenleer, trotzdem erklingt ein ohrenbetäubender Lärm, der unverkennbar von einem bisher nicht sichtbaren Dudelsack ausgeht. Merkwürdig denke ich, mitten in Spanien schottische Klänge zu vernehmen. Hat sich bestimmt irgendwo untergestellt, der Bläser, viel zu nass und feucht, um sich draußen aufzuhalten. Die Klänge erschaffen jedenfalls eine stimmungsvolle Atmosphäre. Beschwingt und doch sehr getragen.

Ich blicke zum Hauptportal. Majestätisch erhebt es sich zur Stadt hin. Die Tore sind jedoch verschlossen durch hohe gusseisernen Zäune vor unerwünschtem Eintritt sicher. Ich fühle mich etwas weniger willkommen, als erhofft. Ein Stück weiter um die Ecke beim Nebeneingang dürfen die Reisenden eintreten. Es ist wenig los, nicht unbedingt die richtige Jahreszeit, um quer durch Spanien zu wandern. Missverstehen Sie mich jetzt bitte nicht. Ich bin auch nicht gewandert. Ganz profan mit dem Auto angereist, selbiges in der Tiefgarage des Hotels abgestellt. Fußweg vielleicht 200 Meter. Höchstens. Ich frage mich, während ich darauf warte, dass der Security Mitarbeiter am Eingang in meine Handtasche blickt – ja, es gibt einen Sicherheitsangestellten – ob ich es vielleicht nicht verdient habe, hier zu sein. Einfach den beschwerlichen und steinigen Weg ausgelassen, den schweren Rucksack gegen einen bequemen Rollkoffer getauscht und so-

gar den noch im Kofferraum des Autos spazieren gefahren. Und anstatt überfüllter Pilgerherberge buche ich ein komfortables Hotel mit Himmelbett für meine Reise. „Wie dekadent!“ urteile ich über mich selbst. Hinter mir hat sich eine kleine Schlange gebildet, zurück geht es nicht. Also schreite ich mutig voran und hoffe auf das Beste. Das Beste ist in dem Falle ein nahezu komplett eingerüstetes Inneres des Gotteshauses. Aha, Baustelle. Vielleicht ist auch deswegen so wenig los, mutmaßlich ich. Die Schönheit und Erhabenheit liegen jedenfalls fast vollständig hinter riesigen Plastikverkleidungen verborgen, irgendwie riecht es nach Mörtel und Bauschutt. Meine innere Unruhe weicht einer gewissen Enttäuschung. Keine Rituale, kein Weihrauchschwenken zur Weihe der Pilger, keine Feierlichkeiten. Keine Abschlusszeremonie. Dezent erklingt noch immer durch die dicken Mauern der Kirche der Hall des Dudelsacks. Es sind wohl eher die leisen Töne, auf die ich achten soll. Der Lärm bleibt draußen. Ich werde stiller und merke, wie sich auch in mir langsam Ruhe und Frieden einstellen. Ziemlich im Zentrum der Kathedrale findet sich nach einigen Schritten das Heiligtum, zu dem Millionen Menschen im Laufe von Jahrhunderten unterwegs waren. Das Grab des heiligen Jakobus, des Jüngers Jesu Christi. Mitten im Raum einige Meter vor und über mir, sehe ich eine Büste des Heiligen. Silbern erhaben, thronend über uns Menschenkindern. Pilger erklimmen eine Treppe und schieben sich hinter der Büste vorbei, um auf der anderen Seite hinabzugehen und in einem unterirdischen Raum zu verschwinden. Manche legen ihre Hände an die Büste, andere küssen sie, umarmen sie. Es ist etwas sehr intimes und persönliches, was ich von unten beobachte, irgendwie nicht richtig aber auch nicht falsch. Nach einer kleinen Weile beuge ich mich an das Ende einer Schlange von Wartenden, die leise und gelassen den Weg zum Heiligen erklimmen wollen. Mich packt wieder eine Aufregung. Ich habe das Gefühl, gleich ein Geschenk zu erhalten, es ist ein wenig

wie Weihnachten und Geburtstag zusammen. Vorfreude, Ungewissheit, ob denn auch das richtige Geschenk dabei ist. So gehe ich also Schritt für Schritt näher auf den heiligen Jakob zu. Am Fuße der Treppe angekommen, beginne ich die Stufen zu zählen. Sie sind ausgetreten von den vielen Schuhen, die im Laufe der Jahre den Weg treppauf genommen haben. Rechts, links, rechts, links. Ich warte wieder. Die Pilger vor mir nehmen sich Zeit für ihr Gebet, den Dank, die Umarmung. Ein jeder mit seiner eigenen Geschichte, mit den eigenen Träumen und Hoffnungen, mit Wünschen und Bitten.

Alle in Gedanken versunken. Schließlich bin ich an der Reihe. Da stehe ich nun und blicke auf Schultern und Rücken der Heiligenbüste. Sie ist bedeckt mit Edelsteinen, silberglänzend und strahlt eine Kraft und Energie aus, dass mir sofort die Tränen in die Augen schießen. Ich bin überwältigt von der Stärke, die mir entgegen strahlt und umarme den Heiligen als wäre er lebendig. Ich merke, wie ich mich fallenlasse und stelle fest,



dass ich, obwohl ich kein physisches Gepäck, doch eine schwere Last mit mir hierhergebracht habe. Und obwohl ich nicht gelaufen bin bis Santiago, weiß ich, dass ich den Weg gemacht habe. Der Weg meines Lebens hat mich an diesen Ort verschlagen und ich darf hier einkehren, zur Ruhe kommen und loslassen. Weg und Ziel sind in gewissem Maße ein gleiches. An diesem Ort werde ich mit mir selbst konfrontiert. Die Frage, was ich mit meinem Leben bisher angefangen habe, schießt mir in den Sinn. Wozu diene ich? Welche Aufgabe hat Gott für mich und wie kann ich die mir anvertrauten Gaben in seinem Sinne nutzen? Es ist, als würde ich in einen Spiegel gucken und mich plötzlich das erste Mal wirklich sehen. Deutlich, ungeschönt, wertfrei. Nicht alles, was ich sehe gefällt mir. Vielleicht höre ich gerade einen Weckruf, etwas zu ändern, mich stärker in Seinen Dienst zu stellen. Ich merke eine gewisse Strenge, die hier zu herrschen scheint.

Trotzdem aber Wohlwollen und das Wissen, dass ich all die Kraft habe, die ich brauche, zu tun, was nötig ist. Ich merke die Erleichterung, die sich einstellt. Ich habe die Wahl mich täglich für Ihn zu entscheiden, die Person zu sein, als die Gott mich in diese Welt entsandt hat. Ich fühle mich freier. Es sind höchstens einige Sekunden vergangen als ich mich abwende und die Stufen abwärts gehe. Andere Menschen mit anderen Geschichten warten hinter mir auf ihre Audienz. Unten angekommen, führt der Weg direkt ins Innere des Schreins, so möchte ich den Platz nennen. Die Gebeine liegen einige Meter senkrecht unterhalb der Büste in einen Sarkophag innerhalb des Gemäuers eingelassen. Hier unten ist es ruhig und friedlich. Ich knie vor dem Sarg nieder und bete. Meine Gedanken beruhigen sich vollkommen. Stille senkt sich nieder. Ich fühle, dass ich den Ballast, den ich mit mir herumschleppe ablegen, ja begraben darf. Es gibt nichts, was ich wieder mitnehmen muss, wenn ich nicht will. Ich darf diesen Raum verlassen

und wie neugeboren aus der Gruft aufsteigen. Ein Akt der Gnade. Wissen die Pilger, was sie hier erwartet? Fühlen die anderen auch so? Ich bin unglaublich erleichtert, richtiggehend beschwingt und möchte vor Glück tanzen und singen.

Ich verlasse die Gruft und begeben mich zum Ausgang; wir werden durch Absperrbänder automatisch durch den Kirchshop geleitet. Klar, Renovierungsmaßnahmen sind kostspielig und ein Erinnerungsstück für die Pilger eine willkommene Einnahmequelle. Hape Kerkelings Buch – Ich bin dann mal weg – steht in mehreren Sprachen auch im Regal.

Ich brauche nichts. Was ich in Santiago erhalten habe, ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Was ich hier loslassen durfte, ebenfalls. Die Reise meines Lebens ist hier nicht vorbei aber sie nimmt einen neuen Anfang. Und der beginnt mit dem Geräusch von Dudelsackspiel.

*Bianca Zoch*

# Gebet Papst Franziskus aus der Enzyklika

Laudato Si von 2015: ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

## Gebet für unsere Erde

### Allmächtiger Gott,

der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe,

der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,

gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,

damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.

### Gott der Armen,

hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

### Heile unser Leben,

damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,

damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

### Lehre uns,

den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten;

zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. Amen



## Leserbrief - Glockenläuten

Bei dieser unserer traditionell konservativen Grundeinstellung ist es wohl verständlich, dass wir das Läuten der Glocken unserer Dorfkirche schätzen und weiter wünschen. Sie laden zum Gottesdienst und betonen damit den Feiertag. Das verstärkte Läuten bei Hochzeiten lässt aufhorchen, macht neugierig und gibt ein Gefühl Rudower Zusammengehörigkeit. Und selbst zur Schlafenszeit zeigt ihr Klang, dass die Kirche noch im Dorf ist und verursacht so ein Gefühl heimlicher, wenn auch manchmal trügerischer Sicherheit. Auch die Stimmung mit dem über den mecklenburgischen See klingenden Abendton und die im Schulge-



bäude auf dem Dorfanger neben der Kirche verbrachte Kindheit wird wieder lebendig.

Historisch war es die Aufgabe der Glocken, vor nahenden Gefahren durch Feuer und Feind zu warnen, den Weg in den erhofften Schutzraum des Gotteshauses zu weisen. Es wäre gar nicht schlecht, an diese Zwecke zu erinnern. Letztendlich lenkt Gott unser Geschick; er ist der Herrscher über die ihn Erkennenden und die ihn Leugnenden.

Es ist einfach gut, dass einiges bleibt und das Neue nicht alles verdrängt.

Mit herzlichen Grüßen

*Roswitha und Heinz Jürgen Wendt*

Einladung

Evangelische Dorfkirche Rudow  
Samstags, 11.45 bis 12.00 Uhr

**Orgelmusik zur Marktzeit**

zum Abschluss der Offenen Kirche

An der Schuke-Orgel:

Kantor Klaus Müller

Eintritt frei!

Orgelmusik

**Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:**

**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!**

Internet



## Ev. Kirchenkreis Neukölln / Familienbildung

# ONLINE BABYMASSAGE PLUS

montags vom 26.10. - 14.12 | 10.00 Uhr  
jeweils 90 Min.

In diesem Kurs gibt es 5 Termine in denen ihr die Griffe und Wirkungsweise der indischen Babymassage erlernen könnt. Behutsamer Kontakt und intensive Begegnung mit eurem Baby. Atmung, Durchblutung, Verdauung und Entspannung können damit bei eurem Baby unterstützt werden.

Da es aber auch immer viele Fragen, Unsicherheiten und das Bedürfnis nach Austausch gibt - gibt es noch 3 Plus-Termine !

Hier gibt es extra-Zeit für eure Wunschthemen wie z.B. Beikost-Einführung, Schlaf usw...

Ausserdem kleine Liedchen und Anregungen für eure Kinder und Zeit, um sich vielleicht auch weitergehend zu vernetzen und zu verabreden.

weitere Informationen: [www.tararoedel.de](http://www.tararoedel.de)



Dieses Angebot ist gefördert durch den  
**Neuköllner Familiengutschein** und ist somit für die Teilnehmer\*innen aus  
Neukölln kostenlos!

Anmeldung unter 030/66 09 09 172 oder [familiengutschein@kk-neukoelln.de](mailto:familiengutschein@kk-neukoelln.de)

Gefördert von:



Unterstützt durch das  
Bezirksamt Neukölln  
von Berlin

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## TERMINE Oktober 2020

### BABYMASSAGE

mittwochs, von 9.00 - 10.00 Uhr,  
entfällt am 14.10.

Anmeldung bitte unter: 030 680 85 93 26

In Kooperation mit dem KJHV 

### ELTERN-KIND-CAFÉ

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,  
entfällt am 15.10.

mit Heidi Galeai und Team, jeden 2. Donnerstags mit B. Berthold, Pfrn. Dirschauer und KITA im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

### SPIEL- UND KONTAKTGRUPPE

mittwochs, 10.15 - 12.15 Uhr,  
entfällt am 14.10.

für Kinder von 1-3 Jahren  
ohne Kitaplatz mit ihren Eltern.

Anmeldung bitte unter: 030 680 85 93 26

In Kooperation mit dem KJHV 

### MAMA & ME

jeweils mittwochs, 10.00 - 11.15 Uhr

Gemeindezentrum Geflügelsteig,

Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

Gebührenfrei, Anmeldung:

0176-22 99 83 62, bei Frau Kaddatz

### KRABELGRUPPE

montags, von 9.30 - 11.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Geflügelsteig,  
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

### UMGANGSCAFÉ & TRENNUNGSBERATUNG

montags, von 14.30 - 18.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Dorfkirche,  
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

### KÜKENBANDE

montags, von 11.15 - 12.30 Uhr,  
Angebot für Familien mit Kindern im Alter  
von 1-3 Jahren im Geflügelsteig 28

### Kontakt und Information:

Ev. Familienzentrum Rudow  
Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin  
Heidi Galeai: 030 669 926 19 (AB)  
familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

**Sa. 24.10.** Ausflug in den Zoologischen Garten Eberswalde (vorherige Anmeldung bis 16.10.)

**Corona bedingt finden alle Angebote mit begrenzter Teilnehmerzahl und nur mit vorheriger Anmeldung statt.** Anmeldung erbeten unter E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de oder telefonisch 030/ 66 99 26 19 bei Heidi Galeai.

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berliner-familienzentren.de](http://www.berliner-familienzentren.de)

**Berliner Familienzentren** 

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

Gefördert von:

**beim** Berlin

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen 

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**NEUKÖLLN**

Unterstützt durch das  
Bezirksamt Neukölln  
von Berlin

## Hurra, hurra, wir sind wieder da!

Ja, liebe Leute, auch das Familienzentrum Rudow ist nun schon wieder seit Mitte August geöffnet.

Ich freue mich sehr, dass es nun endlich weiter gehen kann und wir (fast) wie gewohnt wieder Kurse für Familien anbieten können. Wenn ich von Familien rede, dann meine ich damit alle, ob Alleinerziehende, Großeltern, Regenbogen- oder Patchwork- Familien. Sie sind/ ihr seid alle herzlich eingeladen die Angebote des Familienzentrums zu nutzen. Für diejenigen, die es noch nicht wissen: Bei den Angeboten handelt es sich um unterschiedliche Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse von Familien. Das beginnt mit Babymassage, über Krabbelgruppe, gleich zwei Gruppen für Eltern mit Kindern von 1-3 Jahre ohne Kitaplatz an den beiden Standorten Gemeindezentrum Prierosser Str. und am Gemeindezentrum Geflügelsteig sowie einem Eltern-Kind-Café. Und nicht zu vergessen, gibt es jetzt ganz neu seit letztem Monat ein Umgangscfé mit Trennungsberatung, was in Kooperation von dem Träger Trialog durchgeführt wird.

Unter den noch geltenden Corona-Bedingungen finden viele Angebote im wunderschönen Garten des Gemeindezentrums Prierosser Straße. statt. So auch das Eltern-Kind-Café.

Bei dem Eltern-Kind-Café handelt es sich nicht um ein Café im üblichen Sinne, wie Sie es kennen / ihr es kennt. Es ist eher ein Treffpunkt für Familien. Hier können Sie / könnt ihr jeden Donnerstag von 15 - 17 Uhr Zeit mit euren Kindern verbringen, anderen Menschen begegnen, an kreativen Aktionen teilnehmen, euch austauschen; die Kinder können mit anderen Kindern in Kontakt kommen und spielen. Auch Infoveranstaltungen wie

z.B. zum Thema Zahngesundheit bei Kindern oder zu anderen relevanten Fragen der Entwicklung von Kindern soll es wieder geben. Das Eltern-Kind-Café wird von der Stadtteilmutter begleitet. An jedem 2. Donnerstag im Monat findet es mit der Pfarrerin, der Kitaleiterin und der Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern der Gemeinde statt. Leider dürfen wir momentan noch keine Getränke oder wie sonst üblich kleine Snacks anbieten. Deshalb ist hier Selbstverpflegung angesagt.

Wenn Sie / ihr also etwas Zeit mit den Kindern verbringen wollt, dann kommt doch gerne vorbei (bitte mit vorheriger Anmeldung).

Seit Neuestem bieten wir auch an den Wochenenden Angebote für Familien an. Diesen Monat ist am Samstag, dem 24.10.20 ein Ausflug zum Tierpark Eberswalde geplant.

Mehr Infos und das vollständige Programm finden Sie / findet ihr jeden Monat neu als Aushang im Schaukasten des Familienzentrums Köpenicker/Ecke Prierosser Str. oder an den Eingangstüren der Gemeindezentren sowie hier im Gemeindegruß oder auf unserer Homepage: [www.neukoelln-evangelisch.de/familienzentrum-rudow](http://www.neukoelln-evangelisch.de/familienzentrum-rudow).

### **WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG**

Leider ist es momentan nicht möglich, an den Angeboten ohne Anmeldung teilzunehmen. Anmeldungen und Fragen am besten per E-Mail an Heidi Galeai unter: [familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de](mailto:familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de) oder telefonisch: 030/ 66992619. Ich rufe dann so schnell wie möglich zurück.

Herzliche Grüße *Ihre / Eure Heidi Galeai*

**Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:**

**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

# Rudower Heimatverein e.V.

98. Ausstellung

vom 12. September bis 18. Oktober 2020

Ausstellungseröffnung : Sonnabend 12. September 2020 um 11.00 Uhr

Das Rudower Rundfunkmuseum und der Rudower Heimatverein  
stellen ihre Neuerwerbungen aus



Eintritt frei, jede Spende ist willkommen

Bitte Corona-Infos beachten-Maske,  
Desinfektion und Abstand ! Danke !



In der "Alten Dorfschule"  
12355 Berlin, Alt-Rudow 60  
Mittwoch, Samstag und Sonntag  
von 10<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr



Für Gruppen können besondere Termine abgesprochen werden  
☎030 / 664 39 26

Öffentliche Verkehrsmittel : U-Bhf. Rudow, Bus X7, 162, 171, 172, 260,  
271, 371, 372, 373, 744

## RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



### Soll man Essen wegwerfen?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen. Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gi-

gantischen Monokulturen, dem Raubbau an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

*Eduard Kopp*

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

# Wie David mit seiner Harfe den zornigen König Saul zum Lächeln brachte

Am letzten Sonntag im August hieß es am Geflügelsteig endlich wieder:

**KINDERKIRCHE – AUCH FÜR GROSSE!**

Bei schönem Spätsommerwetter konnten wir den Gottesdienst im Garten feiern, so dass wir sogar ohne Masken sitzen und kräftig singen durften, begleitet und angeleitet von unserem Kantor Klaus Müller am Akkordeon. Die Musik war diesmal besonders wichtig, denn wir haben uns mit dem Thema „Beten“ beschäftigt (das uns übrigens die



nächsten Monate noch begleiten wird).

Die ältesten Gebete, die wir kennen, sind die Psalmen. Sie haben ihren Namen von einem Instrument und wurden ursprünglich gesungen. Welche Kraft die Musik hat und wie sie uns mit Gott verbindet, haben wir in der Geschichte

vom zornigen und traurigen König Saul erfahren: Als der Hirtenjunge David auf seiner Harfe für ihn musiziert, kann Saul endlich wieder lächeln. Zum Eingang und Ausgang konnten wir auch selbst spüren, wie Musik das Herz berühren kann. Anstelle eines Orgel- oder Klaviervorspiels durften wir diesmal einer Oboe lauschen! Livia Blumenthal, begleitet von Klaus Müller am Akkordeon, erfreute uns mit einem Stück des Barockkomponisten Henry Purcell. Die Oboe ist übrigens ein uraltes Instrument, ihre Vorläufer gab es schon zur Zeit der biblischen Könige!

Wir freuen uns darauf, ab jetzt wieder jeden letzten Sonntag im Monat gemeinsam mit Euch zu beten, zu singen und Gottesdienst zu feiern!

*Euer Kinderkirchenteam*



## Kindergarten-Gottesdienst:

**Donnerstag, 29. Oktober 2020, um 10 Uhr  
in der Dorfkirche Rudow**

für Kita- und Hortgruppen,  
Eltern-Kind-Gruppen und alle anderen Kinder,  
die gerne kommen möchten.

**Birgit Berthold und Pfarrer Michael Wicke**



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

## Gottesdienste in Zeiten von Corona!

Um den maßgeblichen Hygieneregeln gerecht zu werden, feiern wir Gottesdienste in gebührendem Abstand, mit Gesang aber leider ohne Abendmahl. **Es ist keine Anmeldung erforderlich!**



## Gottesdienste in der Dorfkirche

<b>Sonntag</b> <b>4. Oktober</b> <small>Erntedank</small>	<b>9.30 Uhr</b>	Freiluft-Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Diakonin		<b>Pfarrerin Dirschauer</b>
<b>Sonntag</b> <b>11. Oktober</b> <small>18. Sonntag nach Trinitatis</small>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst		<b>Pfarrerin Höfflin-Hanke</b>
<b>Freitag</b> <b>16. Oktober</b>	<b>18.00 Uhr</b>	Jugend-Gottesdienst mit Band		<b>Team</b>
<b>Sonntag</b> <b>18. Oktober</b> <small>19. Sonntag nach Trinitatis</small>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst		<b>Pfarrer Hanke</b>
<b>Sonntag</b> <b>25. Oktober</b> <small>20. Sonntag nach Trinitatis</small>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst		<b>Pfarrer Wicke</b>
<b>Donnerstag</b> <b>29. Oktober</b>	<b>10.00 Uhr</b>	Kindergarten-Gottesdienst		<b>Birgit Berthold</b>
<b>Sonnabend</b> <b>31. Oktober</b> <small>Reformationstag</small>	<b>13.00 Uhr</b> <b>18.00 Uhr</b>	Tauf-Gottesdienst Reformations-Gottesdienst		<b>Pfarrer Wicke</b> <b>Pfarrteam</b>
<b>Sonntag</b> <b>1. November</b> <small>21. Sonntag nach Trinitatis</small>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst		<b>Pfarrerin Dirschauer</b>



**Herzliche Einladung  
zum Open Air-  
Erntedankgottesdienst**

**Dorfkirche Rudow  
Kirchgarten**

**Sonntag, 4. Oktober,  
9.30 Uhr**



# Gottesdienste am Geflügelsteig

**Sonntag 4. Oktober** 11.00 Uhr Gottesdienst  Pfarrerin Dirschauer  
Erntedank

**Sonntag 11. Oktober** 11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Höfflin-Hanke  
18. Sonntag nach Trinitatis

**Sonntag 18. Oktober** 11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Hanke  
19. Sonntag nach Trinitatis

**Sonntag 25. Oktober** 11.00 Uhr Kinderkirche - auch für Große  Pfarrerin Höfflin-Hanke & Team  
20. Sonntag nach Trinitatis

**Sonntag 1. November** 11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Dirschauer  
21. Sonntag nach Trinitatis



Weitere Gottesdienste im Oktober:

**Haus Gartenstadt**, 21. Oktober, 10.30 Uhr, **Pfarrer Hanke**  
(bitte Aushang beachten)

Gottesdienste im Oktober 2020



## Erntedankgottesdienst am 4. Oktober, 11 Uhr am Geflügelsteig

Erntedank



## Jugendgottesdienst

mit Band

**16. Oktober 2020,**

**18.00 Uhr**

Dorfkirche Rudow

Team

Einladung

## Liebe Familien,

ich beginne mal mit einer guten Nachricht für alle, denen es schwerfällt, morgens im Dunkeln aufzustehen. In der Nacht zum 25. Oktober endet endlich die Sommerzeit, und wir bekommen die im März gestohlene Stunde wieder zurück. Ein Teil des menschengemachten Schlafmangels findet sein (vorläufiges?) Ende. 2021 soll die Zeitverschiebung abgeschafft werden. Wie das ausgehen wird, weiß ich nicht, ob wir überhaupt gefragt werden, auch nicht. Ich hoffe nur, dass wir nicht in der Scheinwelt einer Dauersommerzeit landen. Es wird wohl eine europaweite Einigung geben müssen, schon wegen der Fahrt- und Flugpläne. Wirklich? Great Britain blieb, auch als es noch nicht aus der EU ausgetreten war, bei seiner eigenen Greenwich Mean Time (GMT), trotz Sommerzeit (GMT + 1 Stunde Sommerzeit = BST -British Summer Time). Flugreisende sind es auch gewohnt, Zeitzonen zu überqueren. Sollten wir nicht, bevor wir in die Zeit eingreifen, an unsere Kinder denken, von denen viele im Herbst und Winter morgens nur mit Mühe aus dem Bett finden? Ist eigentlich schon einmal jemand auf die Idee gekommen, unter Schulkindern eine Befragung (ohne Suggestivfragen wie: „Wäre es nicht schön, wenn immer Sommerzeit wäre?“) durchzuführen, wann sie ihren Schultag beginnen möchten? Vielleicht würde es sich ja positiv auf den Unterricht auswirken, wenn es mehr ausgeschlafene Kinder gäbe. Es gibt inzwischen Beobachtungen, dass ausgeschlafene Kinder weniger aggressiv und lernfähiger als ihre müden Mitschüler sind. Auch vor der Einschulung in die Grund- und Oberschulen könnten ja Befragungen stattfinden. Es gibt viele Schulen mit drei und mehr Parallelklassen. Was spricht dagegen, den morgendlichen Schulanfang zu einem Kriterium bei der Zuordnung der Kinder in verschiedene Klassen zu machen? Gerade sind wir dabei, in vielen Bereichen Altgewohntes in Frage zu

stellen. Warum nicht auch beim verordneten Schulanfang. Ein entzerrter, flexibler Anfang könnte darüber hinaus den öffentlichen Nahverkehr und die Verkehrsströme auf den Straßen entlasten – ganz ohne Lockdown. Und unsere Gottesdienste? 11.00 Uhr scheint eine gute Anfangszeit für die Kinderkirche am Geflügelsteig zu sein, denn es kommen viele Familien mit Kindern. Am Sonntag möchten die Familien, die in der Woche früh aufstehen müssen, auch mal ausschlafen und das Familienfrühstück genießen. Jugendliche schlafen auch gern bis zum Mittag. Gerade Jugendlichen, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind, sollte Gott nicht vorenthalten werden, weil sie gern lange schlafen. Beides ist auf dem Weg ins Leben für Jugendliche unverzichtbar: Schlaf und Gott. Wir dürfen sie nicht vor die Wahl stellen, sondern Angebote machen, die sie mit ihrem Zeitgefühl vereinbaren können. Einen schönen Oktober mit weniger Schlafmangel wünscht allen Familien *christel jachan*

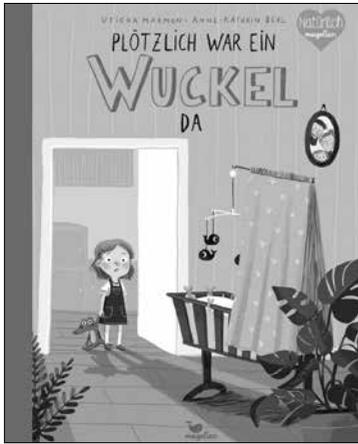


Foto: epd bild

**25. Oktober 2020**  
 Ende der Sommerzeit

► **Uhren** um eine Stunde  
**zurückstellen**

# Buchempfehlung für Kinder: „Plötzlich war ein Wuckel da“



„Plötzlich war ein Wuckel da“ ist beim Magellan Verlag erschienen (ISBN 978-3-7348-2060-19).

Wenn ein neues Geschwisterchen in die Familie kommt, verändert sich das gewohnte Umfeld für alle in der Familie. Idas Eltern schleppten eines Tages einen Wuckel an, der jeden Tag und jede Nacht brüllt und spuckt. Ida ist genervt – alles dreht sich nur um das neue Familienmitglied. Aber ein Wuckel kann auch für etwas gut sein! Man kann ihm so herrlich alles in die Schuhe schieben. Wie wär's mit der Wasserfarbe an der Wand oder die Mehl-Wasser-Eier-Öl Party in der Küche?

Doch plötzlich stellt Ida fest, dass so ein Wuckel doch gar nicht so schlimm ist!

Buchempfehlung für Kinder

## Konfirmandenunterricht in Rudow

- Mittwochsgruppe** Pfarrerin Dirschauer / Birgit Berthold 17.00 Uhr Gemeindezentrum Dorfkirche
- Donnerstagsgruppe** Pfarrerin Höfflin-Hanke, Sanja Tilsner 17.00 Uhr Geflügelsteig

### KU-Projektwoche vom 12. – 16. Oktober – „Woran glaubst Du?“

- Beide Konfirmandenunterrichte finden wöchentlich statt.
- In den Schulferien entfällt der Unterricht.

Konfi

## DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

**Diakoniewerk Simeon**   
Pflege & Betreuung

**Für Menschen mit Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige\*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg  
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

**Diakonie Haltestelle** 

Diakonie

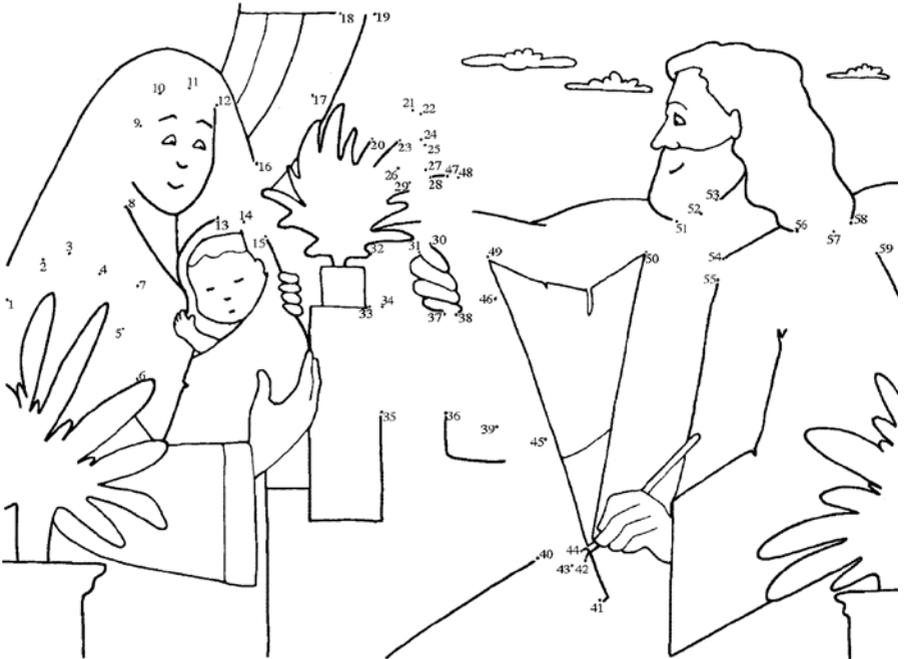
# LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

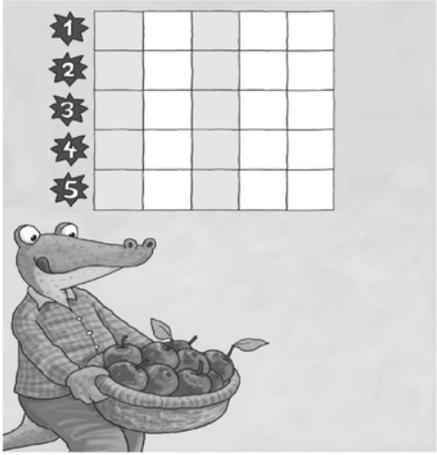


## Mit Jesus befreundet

Heute möchte ich euch von einem Freund Jesu erzählen, der Jesus wahrscheinlich gar nicht persönlich gekannt hat. Kann man dann überhaupt befreundet sein?, fragt ihr vielleicht. Das ist bestimmt schwierig, aber es geht. Die Rede ist von Lukas, der ganz, ganz viel von Jesus wusste. Denn er hat eines der vier Evangelien geschrieben. Die Evangelien in der Bibel erzählen uns ganz viel von Jesus: wie er gelebt hat, was er gesagt und getan hat. Evangelium ist ein griechisches Wort und bedeutet übersetzt „Frohe Botschaft“. Wenn man so viele schöne Sachen über jemanden schreibt,

wie Lukas über Jesus – dann ist man, glaube ich, auch befreundet. Und Lukas hat noch mehr gemacht: Weil er Jesus so toll fand und ihn so liebte, ist er zu ganz vielen Menschen gegangen und hat ihnen von Jesus erzählt. Wie das damals auch viele andere Jünger Jesu getan haben. Und diese Geschichte hat Lukas auch aufgeschrieben: in einem Buch, das Apostelgeschichte heißt und auch in der Bibel ist, wo ihr es lesen könnt. Lukas soll auch das erste Bild von Maria, der Mutter Jesus, gemalt haben, aber ob das wirklich stimmt, das wissen wir nicht.



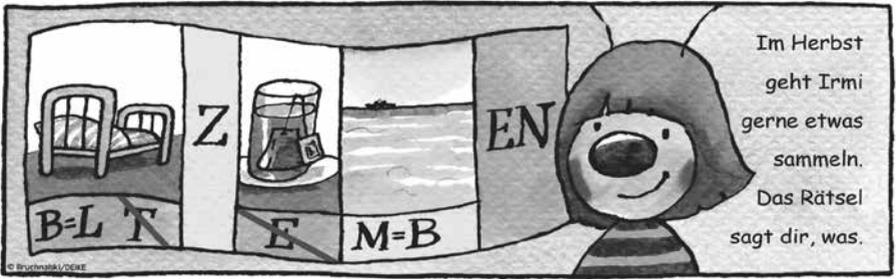


Konrad hat Obst gesammelt. Was macht er sich Leckeres daraus? Bilde aus den Silben AR – BE – BE – EN – FAR – FI – LIE – PRO – TEN – TIG folgende Begriffe: 1. besonders brav, 2. Berufssportler, 3. Rot ist eine ?, 4. Wasservögel, 5. große Zuneigung

Lösung: APFELORTE = 1. ARTIG, 2. PROF, 3. FARBE, 4. ENTEN, 5. LIEBE



Finde die acht Unterschiede!



Im Herbst geht Irmi gerne etwas sammeln. Das Rätsel sagt dir, was.

Lösung: Letzte Beeren

**TIM & LAURA** www.WAGHUBSTINGER.de



Einen guten Oktober und ein schönes Erntedankfest wünscht Euch Sabine Tennie

# Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: ERNTE

Wir feiern Erntedank. Schon sehr, sehr lange danken Menschen Gott dafür, dass sie auf den Feldern und in den Gärten Getreide, Gemüse und Obst ernten können. Dass sie genug zu essen haben und nicht hungern müssen. Menschen auf der ganzen Welt feiern dieses Fest. Auch Menschen, die eine andere Religion haben, danken Gott für die Ernte.

Auf dem Bild sind ein paar Fehler eingebaut. Manches gehört da nicht hin. Wobei man Gott ja für alles danken kann, nicht nur für Getreide, Gemüse und Obst. Ihr könnt Gott zum Beispiel dafür danken, dass ihr in

der Schule mitkommt, Mathe und Deutsch versteht. Das ist ja sozusagen eure Ernte. Oder eure Väter und Mütter können dafür danken, was sie in ihren Berufen leisten – egal, was sie machen. Bei allem hilft uns Gott.

Es gibt eine besondere Art zu danken, die Gott große Freude macht: Zu teilen mit denen, die weniger haben. Zum Beispiel Essen. Aber ihr könnt auch in der Schule denen helfen, die Schwierigkeiten haben. Ihr könnt Menschen besuchen, die einsam sind und mit ihnen Zeit teilen. Euch fällt bestimmt eine Menge ein.



**YVONNE KLEIN**  
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug  
Spezialanfertigungen & Reparaturen  
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Werkstatt: Zaandamerstr. 19 / 12359 Berlin  
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094  
www.yvonneklein.berlin

**Erfolgreich werben  
im Gemeindegruß  
Rudow**

 **66 99 26 - 0**

**Bianca Zoch**

*Worte der  
Liebe*

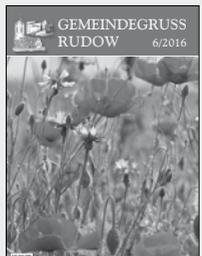
Lebensberatung • Coaching  
Klangbehandlung  
Telefonisch & Hausbesuche

Mobil: 0151 / 17 84 93 69, Tel: 030/66 46 01 71, Email: bianca.zoch@biancazoch.de



**Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:**

<b>Arztpraxis Dr. Meshkati</b>	<b>Kita Momo</b>
<b>Arztpraxis Dr. Meuche &amp; Petry</b>	<b>Kloster-Apotheke</b>
<b>Arztpraxis Dr. Nabe</b>	<b>Lotto-Toto-Humernick</b>
<b>Arztpraxis Dr. Richter</b>	<b>Milchhof Mendler</b>
<b>Arztpraxis Dr. Ufermann</b>	<b>Neue Apotheke</b>
<b>Augenoptik Carsten Sievers</b>	<b>Neumann's kleine Backstube</b>
<b>Blumenhaus Altmann</b>	<b>Optiker Brandt, 2x in Rudow</b>
<b>Haus Gartenstadt</b>	<b>Orthopädietechnik Telschow</b>
<b>Condor-Apotheke</b>	<b>PAIS Schneider-Atelier</b>
<b>Der Wurstladen</b>	<b>Radhaus</b>
<b>Eisen-Sommer</b>	<b>Richert Bestattungen</b>
<b>Elektro-Krause</b>	<b>Sport Kujawa</b>
<b>FIX FOTO digital</b>	<b>Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.</b>
<b>Friseur Bethke</b>	<b>Vivianes Fitness-Studio</b>
<b>Friseur Nehls</b>	
<b>Glaserei Exner &amp; Hürdler</b>	Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!
<b>Juwelier Klimach</b>	
<b>Kita Rudow</b>	



Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower-Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei.

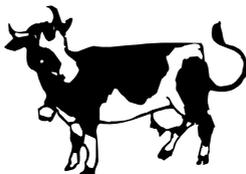
Unsere Inserenten empfehlen sich

Hier erhalten Sie den Gemeindegruß

# Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins  
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische  
Milch aus  
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr  
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr  
Sa 7 bis 12 Uhr  
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,  
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33  
Fax: 669 18 96 • [www.milchhof-mandler.de](http://www.milchhof-mandler.de)

## Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**  
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

### Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56  
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: [schluesseldienst\\_poeschl@web.de](mailto:schluesseldienst_poeschl@web.de)

Beratung  
zu den  
Pflegergraden



**Umsorgt im Alter  
Aimé GmbH**

[www.umsorgt-im-alter.de](http://www.umsorgt-im-alter.de)

☎ 030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

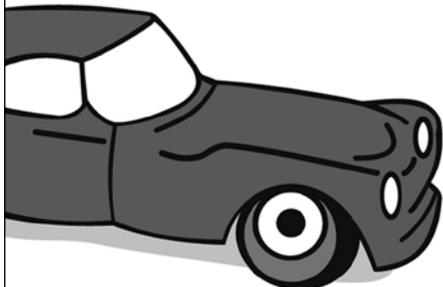
Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt.  
Somit ist eine  
Abrechnung mit Pflegekassen möglich.

# Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



## Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A  
12357 Berlin

**(030) 60 49 03 16**  
(0172) 913 41 59



## Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 **66 99 26 - 0**

Unsere Inserenten empfehlen sich

## Webasto ist Wohlfühlklima

-7°

21° Feeling

### Webasto

Feel the Drive

-8°

-9°

**Jetzt nachrüsten**  
ab € 999,-\* inkl. Einbau

\* inkl. Einbau und MwSt., Fahrzeugabhängig. Nicht mit Preissaktionen kombinierbar.



**1. Kfz-Meisterbetrieb**  
**in Waltersdorf**  
**B. Aepfler GmbH**

Berliner Str. 22  
12529 Schönefeld  
im Ortsteil Waltersdorf  
Tel. 030 / 633 130 50





**GLASEREI  
KARL HEINZ  
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

**Meisterbetrieb**

**Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung**

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin  
**Tel. 61 30 95 93**

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl



**Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8**  
**Abschiedsräume • Feierhalle**  
Tag und Nacht **75 11 0 11**

**ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW**

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen,  
im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt  
möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang



**Familie Hahn    Telefon 030 / 66 06 38 90    e-mail: [info@hahn-appartement.de](mailto:info@hahn-appartement.de)**  
**Bitterfelder Weg 81    Fax 030 / 66 06 38 91    [www.hahn-appartement.de](http://www.hahn-appartement.de)**



**REINEMANN**  
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45  
Im Frauenviertel  
12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.  
[www.reinemann-bestattungen.de](http://www.reinemann-bestattungen.de)



**Carsten GÖTTE GmbH**  
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

**SANITÄRE ANLAGEN**

**GASHEIZUNGSBAU**

**KOMPLETTBÄDER**

**Buckower Damm 235 • 12349 Berlin**  
**Tel. 030 - 606 82 98 • [www.carsten-goette.de](http://www.carsten-goette.de)**



Ambulante Krankenpflege GmbH  
**...pflegt kompetent und zuverlässig seit 1984 im Süden Berlins**

Tel. 030 / 50 96 97 6-0 · [www.gansel-gmbh.de](http://www.gansel-gmbh.de)



## TUI ReiseCenter

### So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: [berlin1@tui-reisecenter.de](mailto:berlin1@tui-reisecenter.de), [www.tui-reisecenter.de/berlin1](http://www.tui-reisecenter.de/berlin1)

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

# Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

Gartenpflege • Baumarbeiten • Pflasterarbeiten • Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08  
[www.blisse-landschaftsbau.de](http://www.blisse-landschaftsbau.de) • [info@blisse-landschaftsbau.de](mailto:info@blisse-landschaftsbau.de)

Unsere Inserenten empfehlen sich

# CONDOR

## APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow)  
Telefon (030) 6631047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet [www.condor-apotheke.de](http://www.condor-apotheke.de) · e-mail [condor.apotheke@berlin.de](mailto:condor.apotheke@berlin.de)

Qualität für die Dächer  
An Handwerkskunst

Innungsbetrieb

# P&H

## DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachgauben • Flachdachsanierung  
Klempnerarbeiten • Anz- und Anbauten • Solartechnik • Stützsysteme  
Dach- u. Fassadenabdichtung • Arbeitsunterzug nach TRGS 919

 Büro Süd  
Krokusstraße 66 · 12357 Berlin-Rudow  
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

[www.ph-dachbau.de](http://www.ph-dachbau.de) · [info@ph-dachbau.de](mailto:info@ph-dachbau.de)

# Glaserei

Exner & Hürdler GbR  
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14  
12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**  
**Fax 66 90 91 61**

# LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Pötzsch-Waschwill & Team



Fritz-Erler-Allee 161 A  
12353 Berlin  
Tel. 660 63 606  
Fax 660 63 608

[www.logopaedie-rudow.de](http://www.logopaedie-rudow.de)

## Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb  
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48  
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung



E-Mail: [meister-schloss@web.de](mailto:meister-schloss@web.de)

# HUNDEALON

## „DINO“



Baden • scheren • trimmen •  
Ungezieferbäder.

Alle Hunderassen, individuelle Behandlung,  
führe alle Schurarten aus.

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18, Sa 10-13 Uhr  
Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin,  
Neudecker Weg 81, ☎ 663 38 75

# MCH

Haus- & Gebäudereinigungsgesellschaft mbH

Tel.: 030 4020989-5  
Fax: 030 4020989-4  
Funk: 0177 5643833

- \* Teppich- und Polsterreinigung
- \* laufende Büro- und Betriebsreinigung
- \* Fenster- und Glasreinigung
- \* Baureinigung
- \* Sonderreinigung
- \* Außenanlagenpflege
- \* Hausmeisterservice

**Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!**

**Naturheilpraxis Petra Ehrhardt** Heilpraktikerin  
 Med. Fußpflege und Kosmetik  
 Wirbelsäulentherapie und Massagen  
 Div. Naturheilverfahren  
 www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09



Schuhe für die  
 ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24  
 Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch  
 für Rollstuhlfahrer  
 zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

**Nur Hermannstraße 140**  
 Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER  
 70 JAHREN  
 DAS BESTATTUNGSHAUS  
 IHRES VERTRAUENS  
 IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
 WERNER PETER OHG**  
 Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
 Stadtautobahnfahrt Britzer Damm

Qualifizierte  
 Bestattungsunternehmen  
 tragen dieses Zeichen:



Partner des Kuratoriums  
 Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen  
 Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungsvorsorge,  
 Beratung jederzeit:  
**625 10 12**  
 TAG und NACHT



**Bestens umorgt  
 in Berlin!**

 Haus Gartenstadt  
 Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau  
 das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

**Wir bieten Ihnen:**

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Demenz pflege • Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow  
 Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

**Dachdeckerei GmbH**  
 12305 Berlin-Lichtenrade  
 15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

**HANACK**

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87  
 Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

# Neue Apotheke

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche  
Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

[www.neueapotheke.net](http://www.neueapotheke.net)

**Unser Service**

monatliche Aktionen

ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks



*Tamara Weichhold*  
**Fachfußpflege**

**Kornblumenring 29**  
**12357 Berlin**

**Handy 0177 / 454 80 23**  
**Telefon 030 / 23 46 25 25**

**[meinkornfeld@gmail.com](mailto:meinkornfeld@gmail.com)**



**MEISTERBETRIEB MIT  
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und  
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest  
Brillen / Sportbrillen  
Sonnenbrillen  
Contactlinsen/-Pflegetmittel  
Lupen-Lesegläser  
Videoberatung

**JAUTZKE  
AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15  
12351 Berlin  
Tel.: 030 - 602 578 34



**lernstudiodobarbarossa**  
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

Jetzt auch Handykurse für die  
Generation 50+ **NEU!**

**NACHHILFE**  
**SPRACHKURSE**  
**COMPUTERKURSE**

Groß-Ziethener Chaussee 17  
12355 Berlin  
Tel.: 030 / 66 86 99 33

Buckower Damm 227  
12349 Berlin  
Tel.: 030 / 605 40 900

## Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,  
mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in  
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

**Hausbesuch auf Anruf**

Bestatter-Innung  
von Berlin und  
Brandenburg e.V



CHRISTIAN  
**PETER**

BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN  
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer-, Seebestattungen  
für alle Berliner Bezirke

- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- Auf Wunsch Hausbesuch

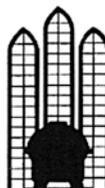
Hermannstrasse 119, im Hof  
 -Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht

626 070 75



Kuratorium  
Deutsche  
Bestattungskultur e.V.



**BESTATTER**®  
VOM HANDWERK GEPRÜFT

www.bestattungen-  
christian-peter.de



In unserer Dorfkirche können Sie  
während der entsprechenden Öffnungszeiten

**Lebensmittel- und Geld-Spenden für  
Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche**

abgeben. Ihre Spende wird dort an  
bedürftige Menschen ausgeteilt.

**Wir bedanken uns recht herzlich!**

**Sabine Berk**  
Malermesterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a  
12355 Berlin  
Tel. 030 / 66 92 28 05  
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

*Lücke Bestattungen*



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG  
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin  
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64  
Telefax: 030 – 605 45 57  
www.lueckebestattungen.de

Unsere Inserenten empfehlen sich



## Impression <sup>ILT</sup> von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression <sup>ILT</sup>. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

### Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



# Elektro-Krause

Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen

☎ 66 09 85 44

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • [www.elektro-krause-berlin.de](http://www.elektro-krause-berlin.de)



## Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: [gabriele.pritzel@gmx.de](mailto:gabriele.pritzel@gmx.de)

[www.amway.de/user/gabriele\\_pritzel](http://www.amway.de/user/gabriele_pritzel)

Bauunternehmen  
**ROLF GIESE**  
Maurermeister

Maurer-,  
Beton- und  
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk  
Balkon- und Fassadensanierung  
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

## TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtck  
[www.TEDmusic.net](http://www.TEDmusic.net)  
[mail@TEDmusic.net](mailto:mail@TEDmusic.net)  
+49 (0) 176 - 325 83 681



# K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau  
Berlin und Brandenburg

## Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-  
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf  
Mobil: 0177-57 57 57 9 • [www.gruhn-gartenpflege.de](http://www.gruhn-gartenpflege.de)



**Senioren  
Service  
Sander**  
*Wir helfen weiter*

**ZUHAUSE GUT VERSORGT**

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege  
(Pflegekassenleistung bis zu  
2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

☎ 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / [info@senioren-service-sander.de](mailto:info@senioren-service-sander.de)

**POMPLUN**

### Elektro-Installationen

Gebäudetechnik  
Sprechanlagen  
Telefonanlagen  
Beleuchtungstechnik  
Kabel TV / Sat-Anlagen  
Alarmanlagen  
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin  
Telefon (0 30) 6 61 12 94  
Telefax (0 30) 66 62 36 90



*Gästezimmer Haus Reinert's*



... in ruhiger Lage im Grünen  
... mit gemütlichen, sauberen Zimmern...

Margueritenring 47 · 12357 Berlin-Rudow  
Telefon (0 30) 6 62 66 99  
Telefax (0 30) 66 62 36 90

150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02  
Inhaber Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, geprüfter Bestatter  
Hauptstraße 106, 10827 Berlin [www.kluth-bestattungen.de](http://www.kluth-bestattungen.de)



Unsere Inserenten empfehlen sich

Aufgrund der Pandemie bitten wir Sie, mit den Kreisleitern Kontakt aufzunehmen, ob die Gruppe sich trifft oder nicht.

<b>GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE</b>	
<b>Prierosser Straße 70-72</b>	
„The Joyful Voices“ Gospel-Chor, donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr <i>Klaus Müller</i>	
<b>Offener Jugendtreff</b> freitags, 18.00 - 22.00 Uhr <i>Sanja Tilsner</i>	
<b>Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,</b> dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr <i>Birgit Berthold</i>	
<b>Bibellese, 12. + 26.10.</b> 18.00 - 19.00 Uhr, <i>Matthias Hanke</i>	
<b>Ehepaarkreis,</b> jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr, <i>Heide Binner</i>	
<b>Eltern-Kind-Café,</b> donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr, <i>Heidi Galeai</i>	
<b>Gedächtnstraining,</b> Montag, 05. + 19.10., Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr <b>Kurse sind voll!</b> <i>Frau Stock</i>	
<b>Rudower Goldstückchen,</b> jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr. <i>Michael Wicke</i>	
<b>Frauen-Mini-Treff,</b> entfällt zur Zeit, <i>Ingrid Seiffert</i>	
<b>Die fröhliche Runde,</b> mittwochs, 14.00 - 16.00 Uhr, <i>Günter Bautsch</i>	
<b>Gesprächsabend für Frauen,</b> 05.10., 19.30 Uhr <i>Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam</i>	
<b>Goldene 99er,</b> 19.10. <i>Beate Dirschauer, Günter Bautsch</i>	

<b>Kreativkreis,</b> freitags, ab 19.30 Uhr <i>Ch. Mickmann, Michaela Spintzik</i>
<b>Gospel „Amazing Graces“,</b> mittwochs, 19.30 Uhr <i>Diipti Firmstone</i>
<b>Goldies 07,</b> Montag, 02.11., 10.00 Uhr, <i>Michael Wicke und Team</i>
<b>Goldsterne 11,</b> Donnerstag, 08.10., 15.00 Uhr <i>Renate Schnoor, Elvira Lenzen</i>
<b>Frauenhilfe,</b> Dienstag, 27.10., 14.00 Uhr <i>B. Jolitz</i>
<b>Gymnastik,</b> mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr <i>Vanessa Ney</i>
<b>Goldenes Band,</b> <i>Michael Wicke, Ehepaar Perssen</i>
<b>GK 50,</b> jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr, <i>Frau Angilella, Frau Magdeburg</i>
<b>Besuchskreis,</b> Montag, 26.10., 9.30 Uhr <i>Elenore Schulz, Herr Perssen &amp; Team</i>
<b>Kindereisenbahn auch für Große,</b> Treffen nach Absprache ☎ 0160 90 63 96 23 <i>Jens Blumenthal</i>
<b>Geburtstagskaffee,</b> entfällt leider zur Zeit
<b>Blattgold,</b> entfällt zur Zeit, <i>Pfarrerin Dirschauer</i>
<b>Goldregen,</b> Do., 22.10., 10.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team</i>
<b>Mittwochkreis,</b> am 4. Mittwoch des Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, <i>Matthias Hanke</i>

## ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

**Goldener Club**, jeden 2. + 4. Donners-  
tag, 14.00 Uhr *Barbara Jolitz*

**Schaukastenkreis**,  
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

**Klöppelgruppe**, mittwochs,  
18.30 - 21.00 Uhr, *Ursula Wie-  
precht*

**Trödelstube**,  
samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

## GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

**Krabbelgruppe**,  
montags, 9.30 - 11 Uhr,  
☎ 66 99 26 19 *Heidi Galeai*

**Pen & Paper**,  
nach Absprache, ☎ 0176-41 60 19 96,  
dirk.hansel@gmx.de *Dirk Hansel*

**Band**, dienstags, 18.15 - 19.45 Uhr,  
*Klaus Müller*

**Boule**, samstags, 14.00 Uhr  
*Joachim Sauermann*

**Schaukastenkreis**,  
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

**Nähtreff**,  
immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr  
Bitte anmelden unter ☎ 0173-390 86 45  
*M. Spintzik, V. Blumenthal*

**Frauenturnen**,  
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

## DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

**Posaunenanfänger**,  
dienstags, Info über: kimubritz@posteo.de  
*Paul Knizewski*

**Posaunenchor**, mittwochs,  
19.00 - 20.30 Uhr. *Klaus Müller*

*Wir freuen uns über alle  
Besucher unserer Kreise.  
Auch Sie sind  
herzlich eingeladen.*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

**Verantwortlich:** Redaktionsausschuss des Gemeinde-  
kirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel,  
Christel Jachan, Sabine Tennis

**Gestaltung, Satz und Herstellung:**  
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.  
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe**

**November: 1. Oktober 2020**

**Dez./Jan.: 1. November 2020**

## Im Oktober

Ich wünsche dir,  
dass du deinen Weg findest  
im Gewirr der Straßen und Gassen  
um dich herum.

Mag sein,  
dass du manchen Umweg nehmen musst  
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,  
dass du dich manchmal im Druck der Zeit  
auf einer Autobahn wähnst.  
Dann wieder ist der Weg von Wiesen  
und Bäumen gesäumt und du darfst  
durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,  
dass du am Ende sagen kannst:  
Das war mein Weg.  
Ich ging ihn gesegnet.  
Und er war sehr gut.

TINA WILLMS





Wir begrüßen unsere Kinder nach der  
"Corona-Zwangspause" wieder  
in unserer Kita



Herzlich Willkommen



Dorfkirche Rudow  
Samstag, 3. Oktober  
15.00 und 16.30 Uhr

Joyful Voices

*Herbst-special*

im Kirchgarten

Eintritt frei



Herbstkonzert

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



*Großer Perlmutterfalter*

